



Schweizerische Gesellschaft
für militärhistorische Studienreisen

GMS-Magazin

Informationen für Mitglieder



GMS-Magazin

Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Schweizerischen Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen (GMS)
gegründet 1979 | erscheint 3 x jährlich

Redaktion

David Accola, Reisechef der GMS
Junkern 325 | 3537 Eggwil
E-Mail david.accola@bluewin.ch

Redaktionsschluss für Nr. 100 | November 2020

28. September 2020

Gestaltung, Typografie

Reisebüro Schmid AG | Etzelmatt 1 | 5430 Wettingen
Telefon 056 426 22 88 | E-Mail info@schmidreisen.ch

Druck

Effingermedien AG | Storchengasse 15 | 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 77 | E-Mail info@effingermedien.ch

Titelbild

Gedenkensemble zum D-Day am Omaha Beach in der Normandie

INHALTSÜBERSICHT

Einladung zum Vortrag von Dr. Georges Bindschedler	Dr. Georges Bindschedler	03
Agenda 2020 / 2021	Vorstand	03
Editorial	David Accola	04
Aktuelles Reiseprogramm 2020	David Accola	05
Provisorisches Vorprogramm 2021	David Accola	07
Bericht zur Frühjahrstagung 2020	Dieter Kläy	13
Einladung zur Herbsttagung 2020	Dieter Kläy	14

3

EINLADUNG ZUM VORTRAG VON DR. GEORGES BINDSCHEDLER

Infolge der COVID-19 Krise musste die diesjährige Reise Nr. 02/20 zum Thema «Mit Rommel an der Westfront» auf das nächste Jahr verschoben werden. Der neue Reiseterrmin wurde auf den 21. – 24. April 2021 festgelegt. Um die Wartezeit bis zum nächsten Jahr zu überbrücken, lädt der Reiseleiter Dr. Georges Bindschedler alle interessierten Mitglieder zu einem Vortrag mit Umtrunk nach Zürich ein.

Montag 06.07.2020, 17:00 Uhr, Zürich-City

Die Lokalität wird der Nachfrage angepasst und zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt. Bitte melden Sie sich bei Interesse telefonisch im Sekretariat an: Telefon 056 426 23 85. Der Anlass ist kostenlos, eine Anmeldung aus organisatorischen Gründen aber erforderlich. Dr. Georges Bindschedler freut sich, Sie begrüßen zu dürfen.

AGENDA 2020 / 2021

24. Juni 2020	137. Vorstandssitzung
18. August 2020	Tag der offenen Tür im Antiquariat (1000-1230 / 1330-1700)
20. August 2020	Tag der offenen Tür im Antiquariat (1000-1200 / 1400-1700)
07. November 2020	Herbsttagung 2020, Universität Zürich
10. November 2020	Tag der offenen Tür im Antiquariat (1000-1230 / 1330-1700)
12. November 2020	Tag der offenen Tür im Antiquariat (1000-1200 / 1400-1700)
02. Dezember 2020	138. Vorstandssitzung
20. März 2021	41. Generalversammlung der GMS in Burgdorf



David Accola
Reisechef / Redaktor Magazin

Geschätzte GMS-Mitglieder

Vor gut drei Monaten hat das neuartige Coronavirus COVID-19 die Schweiz erreicht. Ich hoffe, dass Sie die unfreiwilligen Einschränkungen im Alltag mit Geduld ertragen haben und wünsche mir, dass Sie und Ihr persönliches Umfeld gesundheitlich und wirtschaftlich möglichst wenig betroffen sind.

Vorgehen des Reisetams

Seit Beginn der Krise beobachten Reisechef und Reisebüro die Entwicklung in der Schweiz und weltweit aufmerksam. Während des Lock Downs war der Entscheid bezüglich einer Durchführung klar: die behördlichen Einschränkungen verunmöglichten eine Reise und wir mussten sie annullieren, beziehungsweise verschieben. Die betroffenen Teilnehmenden wurden direkt informiert und die Reise auf der Website der GMS entsprechend gekennzeichnet. Mit den Lockerungen per 6. Juni in der Schweiz, sowie mit der Grenzöffnung zu unseren Nachbarländern am 15. Juni starten wir in eine Übergangszeit, in der wir herausfinden müssen, wie das Reisen mit Corona funktioniert. Das Reiseteam prüft dabei nicht nur, ob behördliche Rahmenbedingungen die jeweilige Reise grundsätzlich zulassen, sondern auch, wie Hotels, Restaurants, Museen, Busunternehmen und Fluggesellschaften die Sicherheitsmassnahmen umsetzen. Spätestens 30 Tage vor Abreise werden wir den angemeldeten Teilnehmern mitteilen, ob die Reise stattfinden kann und wenn ja, mit welchen Einschränkungen gegebenenfalls gerechnet werden muss.

Reiseprogramm 2020

Fast alle Reisen des ersten Halbjahres konnten nicht stattfinden. Wann immer möglich wurde versucht die betroffenen Reiseprojekte zu verschieben, statt sie

ersatzlos zu annullieren, damit bereits geleistete Anzahlungen am Wiederholungsdatum angerechnet werden. In den meisten Fällen ist das gelungen. Teilweise steht das Ersatzdatum aber noch nicht fest, weil zuerst Spezialbewilligungen abgewartet werden müssen. Ab Seite 5 finden Sie eine Übersicht über das aktuelle Reiseprogramm. Wir bitten Sie um Verständnis, dass die Tabelle nur eine Momentaufnahme darstellen kann. Sollten weitere Programmänderungen nötig werden, informiert das Sekretariat die angemeldeten Teilnehmenden direkt und proaktiv. Ganz wichtig: In den kommenden Sommermonaten stehen gleich zwei GMS-Reisen in der Schweiz auf dem Programm, die nach heutigem Stand definitiv durchgeführt werden. Selbstverständlich können Sie sich für diese zwei Reisen und für alle weiteren im zweiten Halbjahr noch anmelden!

Reisevorprogramm 2021

Traditionell publiziert die GMS in der Sommerausgabe des Magazins das Vorprogramm für das Folgejahr. Daran halten wir fest und präsentieren Ihnen ab Seite 7 eine erste Übersicht, möchten Sie aber auch hier ausdrücklich darauf hinweisen, dass Änderungen nach wie vor möglich sind. Wie immer können Sie sich mit dem beiliegenden Voranmeldeformular einen Platz reservieren. Teilnehmende, die für eine diesjährige Reise angemeldet sind, welche auf 2021 verschoben wurde, müssen sich nicht nochmals (vor-)anmelden. Die Betroffenen wurden oder werden vom Sekretariat direkt zum weiterem Vorgehen kontaktiert.

Finanzielle Auswirkungen

Das Ausmass der Schäden in Gesellschaft und Wirtschaft zeichnen sich erst langsam ab. Klar ist aber bereits jetzt,

dass die Reisebranche wirtschaftlich betrachtet zu den am stärksten betroffenen Branchen zählt. Unser Reisebüro musste unzählige Reisen, nicht nur GMS-Reisen, annullieren oder verschieben. Verträge mussten neu verhandelt werden und das Kommunikationsbedürfnis stieg nach allen Seiten. Grosse Geldbeträge waren in Form von Anzahlungen bei Leistungserbringern in der ganzen Welt verteilt und mussten möglichst rasch zurück gefordert werden. Dem Einsatz des Reisebüros ist es zu verdanken, dass der GMS bisher im Bereich Reisen keine finanziellen Schäden entstanden sind. Das Reisebüro selbst wurde aber hart getroffen. Zwar kann die GMS weiterhin auf die uneingeschränkte Unterstützung aus Wettingen zählen. Das Familienunternehmen hat einen deutlich längeren Atem als viele seiner Konkurrenten. Trotzdem können Sie zur wirtschaftlichen Gesundung beitragen, indem Sie sich für eine der verbleibenden GMS Reisen anmelden, oder Ihre Club- oder Vereinsreise von unserem Reisebüro Schmid in Wettingen organisieren lassen.

Ich wünsche Ihnen auf dem Weg zu einer neuen Normalität viel Zuversicht und beste Gesundheit und freue mich, Sie bald wieder auf der einen oder anderen Reise begrüßen zu dürfen. Wenn Fragen auftauchen ist das Sekretariat unter den gewohnten Koordinaten erreichbar und hilft gerne weiter.

David Accola
Reisechef / Redaktor Magazin

DAS AKTUELLE REISEPROGRAMM 2020 IN DER ÜBERSICHT

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Reiseprogramm 2020. Wir gehen aus heutiger Sicht davon aus, dass die schlimmsten Verschiebungen vorbei sind. Trotzdem bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass die Tabelle nur eine Momentaufnahme darstellen kann. Eine tagesaktuelle Übersicht finden Sie jederzeit auf der Webseite www.gms-reisen.ch. Sollten weitere Programmänderungen nötig werden, informiert das Sekretariat die angemeldeten Teilnehmenden direkt und proaktiv. Bedeutung der Farbmarkierungen: Grün = die Reise findet am ursprünglich geplanten Datum statt. Rot = die Reise ist annulliert oder verschoben. Mit Ausnahme der Reise Nr. 19-2020 zur Schweizer Marine sind auf allen Reisen noch Plätze frei. Sie können sich also noch anmelden, dank angepassten Buchungs- und Annullationsbedingungen auch ohne finanzielles Risiko.

5

03.04.2020	01-2020 Leitung Status	Enigma und NEMA Dr. Jürg Schucan Verschoben auf 23.10.2020
22.04. - 25.04.2020	02-2020 Leitung Status	Mit der Rommel an der Westfront Dr. Georges Bindschedler Verschoben auf 21. - 24.04.2021
02.05. - 09.05.2020	03-2020 Leitung Status	Rom, Anzio, Monte Cassino und Sacco di Roma Divisionär (a D) Dominique Juillard Verschoben auf 01. - 08.05.2021
16.05.2020	04-2020 Leitung Status	Das Projekt 26 Maj i Gst Titus Meier und Fachof (a D) Felix Nöthiger Verschoben auf unbestimmte Zeit
27.05. - 29.05.2020	17-2019 Leitung Status	Per Antonov zum Chemin des Dames Oberst (a D) Kurt Steinegger Verschoben auf 19. - 21.05.2021
06.06.2020	05-2020 Leitung Status	Krieg und Frieden im Kanton Aargau Dr. Jürg und lic phil Barbara Stüssi-Lauterburg Verschoben auf 04.09.2020
11.06. - 13.06.2020	06-2020 Leitung Status	Maginot- und Westwalllinie Oberst (a D) Kurt Steinegger Verschoben auf 15. - 17.10.2020
15.06. - 19.06.2020	07-2020 Leitung Status	OVERLORD Oberst (a D) Erich Schild Verschoben auf 14. - 18.06.2021
27.06.2020	08-2020 Leitung Status	Die 6. Division in der Limmatstellung Brigadier (a D) Daniel Lätsch Reise wird wie geplant durchgeführt
04.07.2020	09-2020 Leitung Status	In Grandson das Gut - in Murten den Mut PD Dr. Hans Rudolf Fuhrer Verschoben auf 28.05.2021
07.07. - 09.07.2020	10-2020 Leitung Status	Das Gebirgsarmee Korps 3 - Der Sektor «West» Teil 1 Divisionär (a D) Dominique Juillard Reise wird wie geplant durchgeführt

AKTUELLES REISEPROGRAMM 2020

6

19.07. - 24.07.2020	11-2020	Die Luftstreitkräfte der Nationalen Volksarmee Leitung Oberst (a D) Jürg Kobert Status Verschieben auf Herbst 2021, genaues Datum pendent
05.08. - 06.08.2020	12-2020	Tessin Leitung Dr. Christoph C. Baumann Status Reise wird wie geplant durchgeführt
29.08.2020	14-2020	GUISAN Leitung Oberst (a D) Hanns Stauffer Status Ersatzlos annulliert, gastgebener Grossanlass wurde annulliert
24.08. - 03.09.2020	15-2020	Israel - Palästina Leitung Christoph Knoch Status Wird voraussichtlich durchgeführt
04.09.2020	05-2020	Krieg und Frieden im Kanton Aargau Leitung Dr. Jürg und lic phil Barbara Stüssi-Lauterburg Status Wird voraussichtlich durchgeführt, ursprüngliches Datum 06.06.2020
08.09. - 13.09.2020	16-2020	Berlin zu DDR Zeiten Leitung Oberst (a D) Kurt Steinegger Status Wird voraussichtlich durchgeführt
14.09. - 18.09.2020	17-2020	Salzkammergut Leitung Dr. Christoph C. Baumann Status Wird voraussichtlich durchgeführt
16.09. - 17.09.2020	18-2020	Das Gebirgsarmee Korps 3 - Der Sektor «West» Teil 2 Leitung Divisionär (a D) Dominique Juillard Status Wird voraussichtlich durchgeführt
21.09.2020	19-2020	Die «Marine» der Schweizer Armee Leitung Oberst i Gst (a D) Jürg Kürsener Status Wird voraussichtlich durchgeführt
25.09. - 26.09.2020	20-2020	Vaudois - Bernois Leitung Oberst (a D) Hanns Stauffer Status Wird voraussichtlich durchgeführt
28.09. - 03.10.2020	21-2020	Holland 1940 - 1944 Leitung Oberst i Gst David Accola Status Wird voraussichtlich durchgeführt
10.10.2020	22-2020	Was Wille will und Sprecher spricht Leitung PD Dr. Hans Rudolf Fuhrer Status Wird voraussichtlich durchgeführt
15. - 17.10.2020	06-2020	Maginot- und Westwalllinie Leitung Oberst (a D) Kurt Steinegger Status Wird voraussichtlich durchgeführt, ursprüngliches Datum 11. - 13.06.2020
23.10.2020	01-2020	Enigma und NEMA Leitung Dr. Jürg Schucan Status Wird voraussichtlich durchgeführt, ursprünglichen Datum 03.04.2020
22.11. - 06.12.2020	23-2020	Vietnam 1946 - 1975 Leitung Oberst (a D) Rudolf Brühwiler Status Reise wird voraussichtlich durchgeführt

Das provisorische Reisevorprogramm 2021

Traditionell publiziert die GMS in der Sommerausgabe des Magazins das Vorprogramm für das Folgejahr. Daran halten wir trotz aktuellen Unsicherheiten infolge COVID-19 fest und stellen Ihnen nachfolgend die nächstjährigen Reiseprojekte in Kurzform vor. Nebst den verschobenen Reisen aus dem aktuellen Jahr, präsentiert Ihnen das GMS-Reiseleiterkorps auch neue Reisekonzepte. Bitte haben Sie Verständnis, dass das Vorprogramm 2021 noch Änderungen erfahren kann. Sollte das der Fall sein, wird Sie das GMS-Reiseteam auf einem geeigneten Informationskanal informieren. Wie immer können Sie sich mit dem beiliegenden Voranmeldeformular einen Platz reservieren. Unser Sekretariat wird Ihnen die Anmeldung umgehend bestätigen und bei Mehrtagesreisen die Voranmeldegebühr von CHF 100.- in Rechnung stellen. Teilnehmende, die für eine diesjährige Reise angemeldet sind, welche auf 2021 verschoben wurde, müssen sich nicht nochmals (vor-)anmelden. Die Betroffenen wurden oder werden vom Sekretariat direkt zum weiteren Vorgehen kontaktiert.

7

Legende Vorprogramm

Reisetyp

- N Neureise
- W Wiederholungsreise (Jahr)
- W+ Wiederholungsreise erweitert (Jahr)

Fitness:

- L Leicht
- L+ Leicht +
- M Mittel
- A Anspruchsvoll

Preiskategorie:

- 1 bis CHF 250.-
- 2 bis CHF 1'500.-
- 3 bis CHF 2'500.-
- 4 bis CHF 3'000.-
- 5 über CHF 3'000.-



01-2021 | Zivilschutz am Beispiel der Stadt Zürich Der Schweizer Zivil- und Bevölkerungsschutz im Wandel der Zeit

14. April 2021 / 1 Tag / N / L+ / Kat. 1
Leitung: Oberst (a D) Kurt Steinegger

Eine Tagesexkursion in der Stadt Zürich. Nach kurzer Einführung ins Thema besichtigen wir vormittags den historischen Aspekt in Form des einzigen Zivilschutzmuseums der Schweiz, in einem Rundbunker von 1941. Nachmittags schildert der Reiseleiter mit eindrucksvollen Bildern, eine unvergessliche persönliche Erfahrung: Den Einsatz der Rettungskette Schweiz vom 11. -17.10.1986 in El Salvador. Weiter widmen wir uns «Schutz und Rettung Zürich». Von der grössten zivilen Rettungsorganisation der Schweiz erhalten wir Einblick und aktuelle Informationen. Ein spannender Überblick über eine moderne Organisation für diverse Notfälle und Notlagen!



03-2020 | Rom, Anzio, Monte Cassino, Sacco di Roma Schweizer in fremden Diensten und der Zweite Weltkrieg in Mittelitalien

1. - 8. Mai 2021, Sa-Sa / 8 Tage / N / M / Kat.4
Leitung: Divisionär (a D) Dominique Juillard

Nach neun Jahren Unterbruch führen die Wege der GMS wieder einmal nach Rom und ins Latium. Militär und kunsthistorische Themen halten sich dabei die Waage. Höhepunkt der Reise ist die Teilnahme an der Verteidigung der Schweizer Gardisten im Vatikan. Auch ein Besuch im NATO Defence College wurde uns zugesagt und darf auch für das verschobene Datum erwartet werden. Monte Cassino und Anzio sind wichtige Stationen des alliierten Vorstosses 1943/44 nach Rom. Die Ereignisse des Sommers 1943 auf Sizilien finden hier ihre für Europa bedeutsame Fortsetzung. Dieser von der Geschichte vorgezeichnete Weg ist auch landschaftlich und kulturell ein Genuss.



**02-2020 | Mit Rommel an der Westfront
Vom Infanterieleutnant zum Panzergeneral**

21. - 24. April 2021, Mi-Sa / 4 Tage / W+ (2017) / L+ / Kat 2
Leitung: Dr Georges Bindschedler

Erwin Rommel (1891 - 1944) war einer der bekanntesten Deutschen Heerführer im Zweiten Weltkrieg. Bekannt wurde er vor allem durch seinen Einsatz im Afrikafeldzug (1941 - 1943) in Libyen, Ägypten und Tunesien. Weniger bekannt ist seine erfolgreiche Führung der 7. Panzerdivision im Westfeldzug (Mai/Juni 1940) und sein Einsatz als junger Leutnant zu Beginn des Ersten Weltkrieges an der Westfront. Die Reise widmet sich den taktischen «Exploits» Rommels im Ersten Weltkrieg im Raum Argonnen/Verdun (1914/15) und im Zweiten Weltkrieg beim Übersetzen der 7. Panzerdivision am 14./15. Mai 1940 über die Maas.



**17-2019 | Per Antonov zum Chemin des Dames
Der umkämpfte Höhenzug an exponierter Lage**

19. - 21. Mai 2021, Mi-Fr / 3 Tage / N / M / Kat. 2
Leitung: Oberst (a D) Kurt Steingger

Der Chemin des Dames ist ein markanter Höhenzug in Nordfrankreich. Am 7. März 1814 gelang hier Napoleon I. unter grossen Verlusten ein letzter Sieg über die verbündeten preussischen und russischen Truppen in der Schlacht bei Caronne. Im Ersten Weltkrieg gehört der Höhenzug zu den am stärksten umkämpften Regionen der Westfront. Auf wenigen Quadratkilometern fand eine der blutigsten Materialschlachten des gesamten Krieges statt. Im Zweiten Weltkrieg war der Damenweg während des Westfeldzugs 1940 hart umkämpft. Anfang Juni 1940 setzten sich dort französische Einheiten fest und konnten für einige Tage einen Sperrriegel gegen die deutschen Angreifer bilden. Wir fliegen mit dem historischen Offizierstransporter An-2 direkt aus der Schweiz nach Compiègne!



**02-2021 | 6. Division im Reduit
Die Verteidigung der Reduiteingänge zwischen
Zürichsee und Zugersee**

22. Mai 2021, Samstag / 1 Tag / N / L / Kat. ?
Leitung: Brigadier (a D) Daniel Lätsch

Am 10. Mai 1940 eröffnete die Wehrmacht den Westfeldzug. Während das Gros der deutschen Kräfte erschreckend rasch Richtung Kanalküste stiess, schwenkte Guderian mit seinem Panzerkorps nach Süden ein und erreichte am 16. Juni die Schweizergrenze bei Pontarlier. Die Schweiz war jetzt fast vollständig von Achsenmächten umschlossen und die Armeeführung war gezwungen, die Kräfte umzugliedern. Mit dem Operationsbefehl Nr. 12 vom 17. Juli 1940 schuf General Guisan die Grundlagen für den Einsatz der 6. Division im Reduit und zwar im Raum Schindellegi - Sattel - Zugersee - Höhrnonen. Der Fokus der Studienreise liegt bei den operativen taktischen und logistischen Herausforderungen sowie den psychologischen Auswirkungen des Reduitkonzeptes.



**09-2020 | In Grandson das Gut - in Murten den Mut
Karl der Kühne stösst an Grenzen**

28. Mai 2021, Freitag / 1 Tag / W (2013) / L / Kat. 1
Leitung: PD Dr. Hans Rudolf Fuhrer

In seiner Berner Chronik 1468-1484 erzählt uns der Ältere Diepold Schilling das (zwischenzeitliche) Ende der Geschichte. Was im Vorfeld in Grandson und rund um die Belagerung Murten geschah, erfahren wir auf dieser beliebten GMS-Wiederholungsreise. Die Schwerpunkte: die Beziehungen Karl des Kühnen zur Eidgenossenschaft, Schloss Grandson, den Ort des Zusammentreffens Eidgenössischer Truppen mit der burgundischen Reiterei am 2. März 1476 und das Schlachtdiorama in Murten.



**03-2021 | Das Elsass in zwei Weltkriegen
Ausgewählte Schwerpunkte**

09. - 12. Juni 2021, Mi-Sa / 4 Tage / WH (2014) / M / Kat. 2
Leitung: Oberst (a D) Kurt Steinegger

Elsass – das Gebiet, welchem durch den ständigen Länderwechsel zu Deutschland und Frankreich innerhalb von 75 Jahren viel Schaden und Leid zugefügt wurde. In vier vollen Reisetagen mit dem Car besuchen wir das grösste Kampfgebiet Europas, in welchem in so grosser Dichte die ehemaligen Stellungen und Infrastrukturen der Truppen noch heute besichtigt werden können. Dazu gehören unter anderem die Kampfgebiete am Lingekopf und am Hartmannswillerkopf, die Monumente des 152. Infanterieregiments, das Werk der Maginotlinie und der Steinbruch des KZ Struthof-Natzweiler.



**07-2020 | Overlord
D-Day - die Landung der Alliierten in der Normandie 1944**

14. - 18. Juni 2021, Mo-Fr / 5 Tage / W+ (2018) / L+ / Kat. 3
Leitung: Oberst (a D) Erich Schild

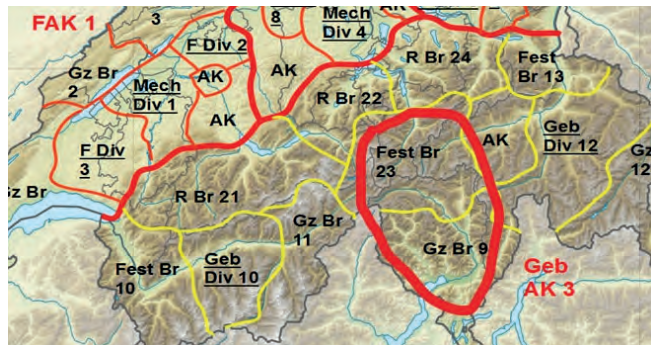
Operation «OVERLORD» war der Deckname für die Landung der Westalliierten in Nordfrankreich im Zweiten Weltkrieg und die damit verbundene Einrichtung der zweiten Front gegen Hitlerdeutschland. Die Landung erfolgte im Wesentlichen am 6. Juni 1944 (D-Day) an der bretonischen Kanalküste. Nach der Landung folgte die Invasion in der Normandie. Am 25. August 1944 wurde die französische Hauptstadt nach der Schlacht um Paris eingenommen. Auf der Anti-Hitler-Koalition Konferenz im November 1943 hatten US-Präsident Franklin D. Roosevelt und der britische Premier Winston Churchill diese Operation für Mai 1944 angekündigt.



**04-2021 | Churchill und die Battle of Britain 1940
The Battle of France is over. The Battle of Britain is about to begin.**

21. - 26. Juni 2021, Mo-Sa / 6 Tage / N / L+ / Kat. 4
Leitung: Dr. Werner Vogt

Mit unglaublicher Motivationskraft hielt der britische Premierminister Winston Churchill den Kampf gegen Hitlerdeutschland auch dann noch aufrecht, als die Lage bereits aussichtslos schien. Unser Reiseleiter und Churchill-Experte führt uns auf die Spuren des bärbeissigen Staatsmanns und an die Schlüsselorte der Battle of Britain, in der England standhielt und Deutschland seine erste Niederlage erfuhr. Vom Geburtsort Blenheim Palace über Churchills Landsitz Chartwell bis zu den Hangars mit den Spitfires und Hurricanes sowie den Kommandozentralen der Royal Air Force lernen wir Kraftorte der europäischen Geschichte kennen.



05-2021 | Gebirgsarmeekorps 3, Sektor Mitte, Teil 1

6. - 8. Juli 2021, Di-Do / 3 Tage / N / M / 2
Leitung: Divisionär (a D) Dominique Juillard

Während des Kalten Krieges spielte das Gebirgsarmeekorps 3 im Verteidigungsdispositiv eine wichtige Rolle. Es deckte das Herz unseres Landes, das im Falle eines Angriffes zäh verteidigt –und die drei grossen Alpentransversalen geschützt werden sollten. Die zwei Reisen im Jahr 2021 sind eine Fortsetzung der begonnen Serie im Raum des Alpenkorps und sind dem «Sektor MITTE» Geb AK 3 gewidmet. Sie werden im Charakter von Generalstabsreisen durchgeführt. Neben der Beurteilung im Gelände, werden auch ausgewählte militärische Anlagen besucht und kulturelle Leckerbissen sind im Programm integriert. Die Reise führt in den Einsatzraum der ehema-

ligen Gebirgsdivision 9, der Grenzbrigade 9 und der Festungsbrigade 23. Es handelt sich im Wesentlichen um den südlichen Teil der Alpentransversale Gotthard von Chiasso bis zur Passhöhe.



**06-2021 | Venetien - Slowenien - Kärnten
Militärsgeschichte von Napoleon bis Tito**

24. - 27. August 2021, Di-Fr / 4 Tage / N / L+ / Kat. 3
Leitung: Divisionär (a D) Dominique Juilland

Das Gebiet, das heute die italienische Provinz Friaul-Julisch Venetien, West-Slovenien und das südliche Kärnten umfasst, war über Jahrhunderte hindurch immer wieder Zankapfel zwischen den Grossmächten Venedig, Frankreich und dem Kaiserreich, später zwischen dem Königreich Italien und dem Kaiserreich Österreich und noch später zwischen NATO und WAPA. Die viertägige Reise gibt Gelegenheit, sich beim Besuch der Städte Trieste, Laibach und Klagenfurt in die Atmosphäre der K&K Monarchie zu versetzen. Mit dem Besuch von militärischen Anlagen wie die erste befestigte Renaissancestadt Palmanova, der kaiserlichen Festung Kluzze und der Sperre aus dem Kalten Krieg am Wurzenpass, sowie der Begehung der durch russische Gefangene gebaute Logistikstrasse ins Isonzotal verfolgen wir den Verlauf der vielen Kriege von Napoleon bis Tito, welche die Gegend geprägt haben. Neben dem militärischen Teil gibt die Reise auch Gelegenheit, die Wirkungsstätten berühmter Künstler wie Rilke und Mahler zu besuchen und sich an herrlichen Meer- und Berglandschaften zu erfreuen.



**07-2021 | Überfall auf Polen
Das Führerhauptquartier Wolfsschanze**

6. - 10. September 2021, Mo-Fr / 5 Tage / N / L+ / Kat. 3
Leitung: Oberst (a D) Kurt Steinegger

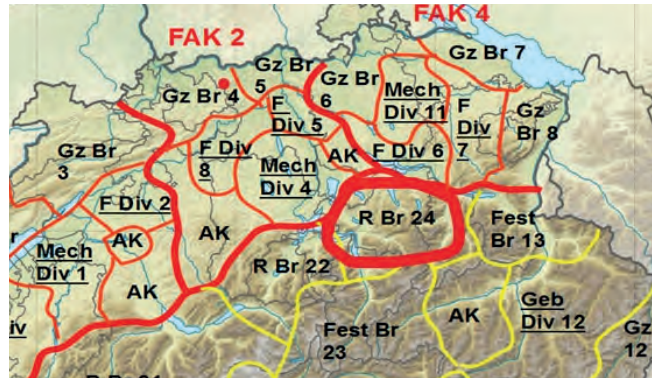
Fünf Tage lang folgen wir den Spuren rund um die Westernplatte in Nordpolen. Mit der Beschiessung der Westernplatte durch das deutsche Schulschiff «Schleswig-Holstein», das sich auf Freundschaftsbesuch im Haven von Danzig befand, begann im September 1939 der Zweite Weltkrieg. Eine hochmobile Armee überfällt Polen, wobei das oberste Ziel der Wehrmacht darin bestand, den polnischen Gegner mit allen Mitteln so rasch und vernichtend wie möglich zu schlagen. Nach keinen drei Wochen und Kapitulation aller polnischen Einheiten ging der Polenfeldzug im Oktober 1939 zu Ende.



**08-2021 | Auf den Spuren des Malers René Villiger
Hekate, Alois und geistige Landesverteidigung:
Ein Schweizer Künstler des 20. Jahrhunderts**

11. September 2021, Freitag / 1 Tag / N / L / Kat. 1
Leitung: Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg

Geläufig und unbekannt zugleich: René Villigers eingängige Bilder im «Soldatenbuch» und im landesweit verteilten «Zivilverteidigung» haben dem hoch talentierten Aargauer Künstler zur Berühmtheit im Kalten Krieg verholfen, das Millenniums-Los hat diese Berühmtheit an der Jahrtausendwende erneuert. Die Affinität Villigers zur Landesverteidigung zeigt sich in der (sonst nicht zu sehenden) belebten Kunst im Rekrutierungszentrum Aargau und im grossartigen Symbolbild im KP der Grenzbrigade 5 in Villnachern. Am Nachmittag bringt eine Fahrt nach Muri den Teilnehmern die Freiämter Dimension René Villigers näher.



09-2021 | Gebirgsarmeekorps 3, Sektor Mitte, Teil 2

15. - 16. September 2021, Mi-Do / 2 Tage / N / M / Kat. 2
Leitung: Divisionär (a D) Dominique Juilland

Während des Kalten Krieges spielte das Gebirgsarmeekorps 3 im Verteidigungsdispositiv eine wichtige Rolle. Es deckte das Herz unseres Landes, das im Falle eines Angriffes zäh verteidigt -und die drei grossen Alpentransversalen geschützt werden sollten. Die zwei Reisen im 2021 sind eine Fortsetzung der begonnen Serie im Raum des Alpenkorps und sind dem «Sektor MITTE» Geb AK 3 gewidmet. Sie werden im Charakter von Generalstabsreisen durchgeführt. Neben der Beurteilung im Gelände, werden auch ausgewählte militärische Anlagen besucht und kulturelle Leckerbissen sind im Programm integriert. Die Reise führt in den Einsatzraum der ehemaligen Reduit Brigade 24. Es handelt sich im Wesentlichen um den nördlichen Teil der Alpentransversale Gotthard und die Eingägen ins Reduit aus dem Linthtal.



10-2021 | Die «Marine» der Schweizer Armee Unsere Armee auf dem Wasser

20. September 2021, Montag / 1 Tag / W (2020) / L / Kat. 1
Leitung: Oberst i Gst (a D) Jürg Kürsener

Für einmal führt eine Marinereise nicht ins Ausland, sondern ins Herz der Schweiz. Wir besuchen einen seltenen Zweig der Schweizer Armee. Die «Schweizer Marine» ist keine offizielle Bezeichnung und gehört zum Lehrverband Genie, Rettung und ABC. Es handelt sich im Wesentlichen um die Motorbootkompanie 10, deren Besatzungen in der Festung Nase am Vierwaldstättersee auf Patrouillenbooten 16 ausgebildet werden. Wir werden in die Geschichte der Motorboote, in die Organisation des Verbandes und in die Ausbildung eingeführt und die Festung Nase kennenlernen. Highlight ist eine Fahrt auf dem neuen Patr Boot 16.



11-2021 | Sigmaringen und Bachems Holzrakete Militärhistorische Trouvailles in Süddeutschland

25. September 2021, Samstag / 1 Tag / N / L / Kat. 1
Leitung: Dr. Jürg Schucan

Die erste Hälfte der Reise gilt der süddeutschen Kreisstadt Sigmaringen, die ab September 1944 bis Kriegsende Sitz der Vichy-Regierung und damit die Hauptstadt Frankreichs war. Wir besichtigen im Schloss Sigmaringen die von Pétain und seiner Regierung benutzten Räumlichkeiten, die nicht alle öffentlich zugänglich sind. Westlich von Sigmaringen liegt der Truppenübungsplatz Heuberg, wo auf dem «Ochsenkopf» mit dem ersten bemannten Senkrechtstart eines Raketenflugzeugs, der Bachem «Natter», am 1. März 1945 Luftfahrtgeschichte geschrieben wurde. Wir besichtigen im Sperrgebiet den Startplatz der aus Holz gefertigten «Natter» sowie die in der Nähe gelegene «Militärgeschichtliche Sammlung», mit einer Replik des Raketenflugzeugs, dem Walter-Triebwerk sowie Originalteilen der Maschine aus dem Jahr 1945.



12-2021 | Lombardei Im Brennpunkt von Geschichte und Kultur: Como, Monza, Bergamo, Brescia

28. Sept. - 2. Okt., Di-Sa / 5 Tage / N / L+ / Kat. 3
Leitung: Dr. Christoph C. Baumann

Am Schnittpunkt wichtiger Handelswege gelegen, bildeten sich schon seit frühester Zeit im lombardischen Raum Siedlungen, die sich zu Zentren von Politik und Kultur entwickelten, voran unter Kelten und Römern. Es entstanden Como und Monza; Ersteres als von Mailand abhängiges Bistum von der Hauptstadt geprägt, Letzteres war Zentrum der langobardischen Herrschaft und deren wie auch der italischen Könige Krönungsstadt. Bergamo und Brescia wurden durch die Expansion der Mailänder Visconti im 14. Jahrhundert, dann durch die Seerepublik Venedig, welche das Gebiet als «Terra Ferma» bis zur Adda eroberte, politisch und kulturell beeinflusst. In allen diesen Städten sind bedeutende Kunstwerke aus diversen Epochen, so aus der Zeit des Mittelalters, der Renaissance und des Barocks zu sehen. Stellvertretend in seiner Einmaligkeit steht der Museumskomplex Santa Giulia in Brescia. Eingegangen wird auch auf die wichtigen oberitalienischen Kriege der Frühen Neuzeit sowie auf die italienischen Eroberungskriege und die Errichtung des italienischen Nationalstaates.



13-2021 | Gallipoli – Troja – Istanbul
Eine Reise in die Vergangenheit und Zukunft

18. - 23.09.2021, Sa-Do / 6 Tage / WH 2015 / L+ / Kat. 4
 Leitung: Oberst (a D) Rudolf Brühwiler

Unsere Reise beginnt in Istanbul, der einzigen Stadt auf zwei Kontinenten und eine der sehenswertesten und faszinierendsten Metropolen überhaupt. Ihre Namen Byzantion, Konstantinopel und Stambul dokumentieren die verschiedenen Epochen am Bosphorus, in der der sich Kreuz und Halbmond begegneten. Unsere zweite Station ist die Halbinsel Gallipoli, Schauplatz der gleichnamigen Schlacht, in der die Westmächte 1915 versuchten, den Durchbruch von der Ägais zum Schwarzen Meer und damit zum verbündeten Russland zu schaffen. Der Angriff allein mit der Marine scheiterte jedoch an der klugen Minenabwehr vor Canakkale. Die anschließende 1. Invasion am 25.04.1915 an den Stränden der Halbinsel Gallipoli scheiterte am heftigen Widerstand der türkischen Truppen, sowohl am westlichen Landabschnitt des Australian and New Zealand Army Corps (ANZAC), wie auch am Kap Helles, den Landabschnitten der Briten und Franzosen. Sieger dieser heftigen Kämpfe war Mustafa Kemal, der später als Atatürk zum Gründer der modernen Türkei aufstieg. Ein thematischer Zeitsprung führt uns schliesslich zu den Ausgrabungen von Troja, die Stadt, die Homer vor fast 3000 Jahren in der Illias beschrieb. In diesem geografischen Dreieck erleben wir aber nicht nur Geschichte, sondern geniessen die Reise entlang des Marmara-Meeres, die einmalige Schönheit des Naturparkes auf der Halbinsel Gallipoli sowie viele eindruckliche Stimmungsbilder mit Menschen dieser Region.



11-2020 | Die Luftstreitkräfte der Nationalen Volksarmee
Von der Mig Basis zum Eurofighter Stützpunkt

Datum: Herbst 2021* / 6 Tage / N / L+ / Kat. 3
 Leitung: Oberst (a D) Jürg Kobert

Diese exklusive Reise unter Führung unseres neuen Luftwaffenexperten und ehemaligen Militärpiloten Jürg Kobert thematisiert die Fragen: Was bedeutete die Wende 1990 für einen in Russland ausgebildeten MIG 29 Jagdpiloten der Luftstreitkräfte der Nationalen Volksarmee? Warum wurde die Flugzeugindustrie der DDR zerschlagen? Was bietet Dresden heute? Wir besuchen unter anderem das Taktische Luftwaffengeschwader 73 «Steinhoff» im Fliegerhorst Laage. Dort erfahren wir den Wandel des Militärflugplatzes von einem doppelbasierten NVA Standort zum Eurofighter Stützpunkt der deutschen Luftwaffe und deren Bedeutung heute. Auf weiten Teilen der Reise werden wir von Oberstleutnant (a D) Gunter Fichte begleitet. Der ehemalige MIG 29 Staffelkommandant der NVA verfügt über aussergewöhnliche historische Kenntnisse. Als Vizepräsident der Gemeinschaft der Flieger Deutscher Streitkräfte e.V. pflegt er aktiv den kameradschaftlichen Kontakt zu Fliegern, auch aus der damaligen Zeit.

* Das Reisedatum ist pendent, weil Bewilligungen militärischer Stellen für diese infolge COVID-19 verschobenen Reise bei Drucklegung noch nicht eingetroffen sind.

AUF DEN SPUREN VON JÖRG JENATSCH

Die GMS-Frühjahrstagung «Calling Jenatsch» –Jörg Jenatsch im Dreissigjährigen Krieg – drehte sich um die Bündner Wirren während des Dreissigjährigen Krieges. GMS-Reiseleiter Hans-Rudolf Fuhrer, die Leiterin des rätischen Museums Andrea Kauer und der Bauforscher und Grabungstechniker Manuel Janosa vom archäologischen Dienst des Kantons Graubünden befassten sich vor 120 lauschenden Zuhörern mit einer umstrittenen Persönlichkeit.

DR. DIETER KLÄY, VORSTANDSMITGLIED DER GMS UND TAGUNGSLEITER

13

Im Dreissigjährigen Krieg waren die Bündner, wie Hans-Rudolf Fuhrer in seinem einleitenden Überblick festhielt – nicht nur Zuschauer, wie der Rest der damaligen Eidgenossenschaft, sondern Teil wirrer Auseinandersetzungen. Europaweit standen sich zwei Koalitionen gegenüber: Frankreich-Venedig und Spanien-Österreich. Graubünden war wegen seiner strategischen Lage im geografischen Kreuzungspunkt der beiden Koalitionen und wegen seiner Pässe von besonderem Interesse. Komplizierte konfessionelle Verhältnisse waren Teil der Auseinandersetzungen. Die wahren Motive waren eher weltlicher und wirtschaftlicher Natur.

Die Bündner Wirren lassen sich grob in zwei Phasen unterteilen. Von 1603 bis 1623 wollten die Bündner die Veltlin-Achse in der Hand behalten, ihre Autonomie wahren und Handel betreiben. Das Herzogtum Mailand, das zu Spanien gehörte, erhob vor allem wegen Österreich ebenfalls einen Anspruch auf die Achse. Es war die Zeit des Kampfes der Reformierten, repräsentiert durch die Familie von Salis und auch Jörg Jenatsch, gegen die Katholiken, repräsentiert durch die Familie von Planta. Jenatsch trat am Strafgericht von Thusis als fanatischer Gegner der spanisch-katholischen Partei auf und war 1618 mitverantwortlich für den Justizmord an Nicolò Rusca, Erzpriester von Sondrio. Der eigentliche Auftakt zu den Bündner Wirren war der Veltliner Mord vom 18. und 19. Juli 1620, als italienische Söldner ins Veltlin eindrangen und die katholische einheimische Führungsschicht für einen Aufstand gegen ihre mehrheitlich reformierten Bündner Landesherren gewannen. Rund 500 Protestanten wurden getötet und Hunderte von Angehörigen der Bündner Führungsschicht mussten das Gebiet verlassen. Jenatsch konnte entkommen. Die Ermordung Rudolf von Plantas am 25. Februar 1621 durch Jörg Jenatsch führte zu einer Intervention durch die Österreich-Habsburger. In der Folge kam es 1622 zum Bauernaufstand im Prättigau, wo die Österreicher rausgeworfen wurden, was wiederum eine zweite habsburgische Intervention mit einer weiteren Rekatholisierungsphase nach sich zog.

Die zweite Phase von 1623 bis 1639 war bestimmt durch die französische Intervention. Kardinal Richelieu stellte ein Heer bereit, um die Reformierten zu unterstützen. Die Befreiung erfolgte im Oktober 1624. Die Rekatholisierung wurde rückgängig gemacht. Wichtigste Phase war die Intervention Frankreich im Jahre 1635. Die für Graubünden entscheidende von insgesamt fünf Armeen war die Elsass-Armee des reformierten Herzogs von Rohan, Henri II, der im Auftrag Richelieus von Tirano aus erfolgreich einen Zweifrontenkrieg gegen Spanien und Österreich führte. Am 5. Mai 1637 musste er das Land verlassen und starb am 13. April 1638. In der Bilanz konnte sich die Reformation in Graubünden halten.

Vorbehalte gegen die Heroisierung

Die Direktorin des 1872 gegründeten rätischen Museums, Andrea Kauer, knüpfte in ihren Ausführungen zu Jörg Jenatsch an Conrad Ferdinand Meyer (1825 bis 1898) an. Meyer setzte sich in seinem 1876 erschienenen Roman intensiv mit Jenatsch auseinander und löste für diesen einen Begeisterungsschub aus. Als «gesetzloser Kraftmensch» beschrieb ihn Meyer mit dem Willen, seine politischen Ziele zu erreichen. Nach Auffassung von Kauer ist die historische Bedeutung Jenatschs im Nachgang betrachtet viel kleiner als seine Bedeutung als literarische Figur. Jenatsch wurde 1596 geboren und verbrachte seine Kindheit in Silvaplana, wo sein Vater Pfarrer war. Auch für Jörg war eine kirchliche Karriere geplant. 1610 lernte er am Carolinum in Zürich Mitschüler der Bündner Oberschicht kennen. Nach Studien der Theologie 1616 und 1617 in Basel kehrte nach Graubünden zurück, wurde evangelischer Pfarrer in Scharans und heiratete die Tochter eines Söldnerführers aus Davos. Damit begann sein sozialer Aufstieg. 1620 übernahm er in Veltlin eine reformierte Kirchgemeinde, musste aber im Zuge der Veltliner Morde fliehen. Später mutierte er vom Geistlichen zum Soldunternehmer und warb im Auftrag Venedigs junge Leute für den Kriegsdienst an. 1635 war er an der Rückeroberung des Veltlins beteiligt und wurde in der Armee des Herzogs von Rohan

Oberst. Aus opportunistischen Gründen konvertierte er 1635 zum Katholizismus und wandte sich 1637 gegen Henri II. Danach legte er sich immer stärker mit den Vertretern der Bündner Oberschicht an. Immer mehr Weggefährten wandten sich von ihm ab. Am 24. Januar 1639 wurde er in Chur in der Wirtschaft zum «staubigen Hüetli» während einer Fasnachtsfeier von einer verkleideten Person mit einer Axt erschlagen. Der Mörder wurde nie identifiziert und die Ermittlungen nach der Täterschaft wurden rasch eingestellt.

Leichnam und Originalporträt gefunden

Manuel Janosa, Bauforscher und Grabungsleiter beim archäologischen Dienst des Kantons Graubünden, war von 2003 bis 2007 mit Grabungsarbeiten an der Kathedrale von Chur beschäftigt, als er immer stärker mit der Frage nach dem Grab Jenatschs konfrontiert wurde. Unter der Leitung des führenden Schweizer Anthropologen Erik Hug erfolgte bereits 1959 eine erste Exhumierung. Da Hug darüber nie publizierte, fehlten Informationen zu den Ergebnissen. 2009 stiess Janosa im Kloster Einsiedeln auf detaillierte Unterlagen über die Exhumierung Jenatschs durch den 1991 verstorbenen Hug. Sie erwiesen sich als Volltreffer. Da viele Fragen unklar blieben, wurde Jenatsch vom 14. bis 16. März 2012 ein zweites Mal exhumiert. Ein DNA-Abgleich mit Nachfahren, 1959 war ein solcher noch nicht möglich, lässt mit höchster Wahrscheinlichkeit den Schluss zu, dass es sich bei der exhumierten Person tatsächlich um Jörg Jenatsch handelte. Ein zweiter Erfolg war Janosa beschieden, als er im Palais Besenval auf der Schweizer Gesandtschaft in Paris auf das Originalgemälde von Jenatsch stiess, das dieser anlässlich seines 40. Geburtstags 1636 anfertigen liess.

Mehr über Jenatsch lässt sich im rätischen Museum in Chur in Erfahrung bringen: www.rm.gr.ch

OPERATION BARBAROSSA

Die Operation Barbarossa («Fall Barbarossa») war der Deckname des Hitlerregimes für den Überfall der Wehrmacht auf die Sowjetunion am 22. Juni 1941. Hitler hatte den Angriff auf die Sowjetunion nach dem Sieg über Frankreich angestrebt und seinen Entschluss dem Oberkommando der Wehrmacht am 31. Juli 1940 mitgeteilt. Am 18. Dezember 1940 erteilte er den Auftrag zur Vorbereitung des Angriffs.

14 | DR. DIETER KLÄY, VORSTANDSMITGLIED DER GMS UND TAGUNGSLEITER

In den vergangenen Jahrzehnten wurde immer wieder die These diskutiert, der deutsche Angriff auf die Sowjetunion habe einen bevorstehenden Angriff Stalins auf das Deutsche Reich verhindert (Präventivkriegsthese). Die Rote Armee sei bereits im Frühjahr und Sommer 1941 für einen Angriff aufgestellt gewesen. Historiker entkräfteten diese These bereits in den 60-er Jahren. Mitte der achtziger Jahre wurde sie erneut vertreten, unter anderem vom österreichischen Philosophen Ernst Topitsch und vom sowjetischen Überläufer Viktor Suworow. Neue Dokumentenfunde befeuert die These bis in die 90-er Jahre.

Die Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen GMS thematisiert die Operation Barbarossa seit den 90-er

Jahren regelmässig in Tagungen und Reisen. An der Veranstaltung vom 7. November 2020 gehen Matthias Uhl und Hans Rudolf Fuhrer den Fragen der Kriegsvorbereitungen auf beiden Seiten auf den Grund.

Matthias Uhl studierte Geschichte und osteuropäische Geschichte in Halle und Moskau. 2000-2005 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Zeitgeschichte in Berlin. Seit 2005 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Historischen Institut in Moskau. Er forscht zur Geschichte der Sowjetunion und des Zweiten Weltkrieges und veröffentlichte zahlreiche Werke zur deutschen und sowjetischen Militärgeschichte. Hans Rudolf Fuhrer studierte Pädagogik, Militärgeschichte und Schweizer-

geschichte und promovierte 1982 bei Walter Schaufelberger an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich mit der Dissertation «Spionage gegen die Schweiz. Die geheimen deutschen Nachrichtendienste gegen die Schweiz im Zweiten Weltkrieg». Bis 1990 amtierte er als Seminarlehrer bei der Ausbildung von Lehrern für die Sekundarstufe der Universität Zürich. Er habilitierte sich mit der Arbeit «Die Schweizer Armee im Ersten Weltkrieg. Bedrohung, Landesverteidigung und Landesbefestigung». Danach war er bis 2006 Dozent für Militärgeschichte an der Militärakademie der ETH Zürich und Privatdozent an der Universität Zürich. Hans Rudolf Fuhrer veröffentlichte mehrere militärhistorische Bücher und ist als Reiseleiter der GMS aktiv.

09.15 Begrüssungskaffee und Gipfeli

Foyer West (KOL-D43a), beim Hörsaal KOH-B-10

09.45 Begrüssung und Einführung

Dr. Dieter Kläy, GMS Vorstandsmitglied, Winterthur

09.50 Hitler im Visier Stalins Die Präventivkriegstheorie

Referent: PD Dr. Hans Rudolf Fuhrer, Meilen

10.35 Operation BARBAROSSA - die deutsche Vorbereitungen zum Angriff auf Sowjetunion

Referent: Dr. Matthias Uhl, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Historischen Institut, Moskau

11.20 Pause

11.30 Podiumsdiskussion mit den beiden Referenten

Beantwortung von Fragen aus dem Publikum

Moderation Dr. Dieter Kläy

12.00 Schlusswort durch Dr. Dieter Kläy

12.05 Aperitif

im Foyer West KOL-D-43a

13.00 Schluss der Veranstaltung

Samstag, 07. November 2020

09.45 - 12.00 Uhr

Universität Zürich, Zentrum

Raum: KOH-B-10

Anmeldungen werden bis zum 30. Oktober 2020 durch das GMS-Sekretariat via E-Mail / Telefon angenommen: info@gms-reisen.ch / 056 426 23 85. Der Tagungsbeitrag beläuft sich auf CHF 40.00 pro Person und wird vor Ort an der Kasse entrichtet.

GMS-SEKRETARIAT

Etzel matt 1 | Postfach 354 | 5430 Wettingen

Telefon 056 426 23 85 (Montag bis Freitag von 9–12 und 13.30–17.30 Uhr)

info@gms-reisen.ch | www.gms-reisen.ch